

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Helleße Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeilzeile 20 Reichspfennige. Eingekauft und Reklamen 60 Reichspfennige

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM. mit Aufträgen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Verantwortlicher Redakteur: Felix Gebhe. — Druck und Verlag: Carl Gebhe in Dippoldiswalde.

Nr. 127

Dienstag, am 4. Juni 1929

95. Jahrgang

Wasserleitungsordnung betr.

Der aufsichtsbehördlich genehmigte 1. Nachtrag zur hiesigen Wasserleitungsordnung liegt 14 Tage lang zur Einsicht im Rathaus, Zimmer Nr. 14, aus. Dippoldiswalde, am 3. Juni 1929. Der Stadtrat.

Freitag, den 7. Juni 1929, abends 8 Uhr
Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.
Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

Vertliches und Sächsisches.

Der Verein ehemaliger Landwirtschaftsschüler zu Dippoldiswalde unternahm am 29. Mai eine Fahrt nach dem Spreewald. Nach dem Mittagessen in Lübbenau wurde eine Fahrt durch die schönsten Teile des Spreewaldes angetreten und auf der Rückfahrt über Senftenberg das dortige Brauntorfengebiet besichtigt. Gegen Mitternacht trafen die Teilnehmer wieder in Dippoldiswalde ein.

Am 9. Juni findet von 1 Uhr mittags ab in Preßschwendorf die Hauptversammlung der Militärvereine des Bundesbezirks Dippoldiswalde statt. Sie beginnt mit einer Gefallenen-Gedächtnisfeier am Kriegerehrenmal.

Malter. Infolge Kummer und Schwermut hat ein hiesiges, hochangesehenes Ehepaar, Privatus R. und Frau, den Tod gesucht. Die Ehefrau wurde heute morgen tot in der Talspalte gefunden, der Ehemann scheint auch erst in die Talspalte gegangen zu sein, hat sich dann aber nach der Seite entfernt und hat im Heidemühlenteich den Tod gesucht.

Niederpöbel. In der Nacht vom 2. zum 3. Juni, vermutlich in der Zeit von 12 bis 1 Uhr nachts, wurden hier 7 Stück verschiedenfarbige Hühner gestohlen. Wer sachdienliche Angaben hierüber machen kann, möge den Gendarmerieposten Schmiedeberg benachrichtigen. 30 M. Belohnung werden zugesichert.

Kreischa. Wie bereits berichtet, brannte am 30. Mai der Stall des hiesigen Rittergutes nieder. Der Brand war durch einen 7jährigen Knaben angelegt worden. Durch diesen Brand scheinen auch andere Kinder Lust zum Anbrennen bekommen haben, denn am 31. Mai war hinter dem aus Brettern mit Pappdach bestehenden Aufbewahrungsschuppen bei Tischlermeister Börner ein Feuer angelegt worden, was aber noch rechtzeitig gelöscht werden konnte. Die Kinder hatten dort nicht an der Bretterwand Laub angezündet.

Kreischa. Am 1. und 2. Juni wurde die neuerrbaute Turnhalle des hiesigen Turnvereins (T.V.) eingeweiht. Der Ort war festlich geschmückt und nahmen viele auswärtige Turner und Turnerinnen am Feste teil. Am Vorabend fand nach einer Besprechung der Kampfrichter im Gasthof Hoinka ein Festkommers statt. Postmeister a. D. Dreif begrüßte die Erschienenen, worauf Kreisvertreter Dr. Thiemer, Dresden, von den hohen Idealen und dem reichen Werte des Turnens sprach. Gesänge des Männergesangsvereins „Sängerkreis“, Instrumentalvorträge der Feuerwehrcapelle wechselten mit Ansprachen und turnerischen Darbietungen. Am demselben Abend fand für die jugendlichen Turner eine besondere Festfeier in der neuen Turnhalle statt, die Schulleiter Köhler, Lauenstein, leitete. Am Sonntag morgen begann früh 8 Uhr das Wettturnen im Drei-, Fünf-, Sieben- und Zwölfkampf, worauf Weit- und Hochsprünge, Kugelwerfen, Schlagball, rhythmische Übungen und Turnen am Reck, Barren und Pferd vorgeführt und bemerkt wurden. Vormittags 11—12 Uhr spielte die Hofmannsche Kapelle Plahmusik am Erbgerichtspforte. Dann stellte der imposante, von zwei Musikchören und einem Trommler- und Pfeiferzuge begleitete Festzug, an welchem fast sämtliche Vereine des Mittelschulbezirks und Müglitztalgaues und mehrere Ortsvereine mit ihren Fahnen und Bannern teilnahmen. Die Weihe der neuen schmucken Turnhalle begann mit dem Niederländischen Dankgebete und einem herzlichen Willkommengruß des Vereinsvorsitzenden Künzelmann. Nach dem Weihen des Striegler, gesungen vom Männergesangsverein Kreischa, hieß Ehren-Gauoberturnwart Oberlehrer Seidel, Lungkwitz, die Weiberede und gab hierbei dem Wunsche Ausdruck, daß würdiger Ernst, reine Freude und heilige Pflicht fortan die neue Halle beseele. Ein Männerchorlied „Deutschland, mein Deutschland“ leitete über zu dem Akt der Ehrungen, Beglückwünschungen und Ueberreichung von Geschenken durch die Vertreter der Behörden, Ausschüsse und Vereine. Die eindrucksvolle Feier endete mit dem allgemeinen Gesange des Deutschlandliedes. Turner und Turnerinnen zeigten hierauf Freiübungen, Geräteturnen und Sondervorführungen, die reichen Beifall fanden. Den Schluß dieser Veranstaltungen, die leider vom Regen etwas beeinträchtigt wurden, bildete nach den Dankesworten des Vorsitzenden die Verkündigung der Sieger. Am Abend fand Festball auf beiden Sälen des Ortes statt. Dem

Rittergutsbesitzer Dr. Bokemeyer wurde die Gau-Ehrenurkunde vom 5. Müglitztalungau überreicht und der Vorsitzende des Vereins, O. Künzelmann, zum Ehrengauernratsmitglied ernannt.

Värenheide. Am Freitag nachmittag konnte hier leicht ein größeres Unglück entstehen, indem ein Pferdegespann, welches zum Ausladen an einem Wohnwagen hielt, durch das Naben eines Autos scheu wurde und davon raste. Die Pferde sprangen am Bahnhof über die Ufermauer in die Müglitz hinein und rasten salaufwärts in dieser entlang. Trotz des Sturzes über die Mauer und dem Jagen auf den mit großen Steinen versehenen Flußbett war nur eins der beiden Tiere nicht allzuschwer beschädigt, während der Materialschaden allerdings etwas größer war.

Rechenberg-Bienenmühle. Fabrikbesitzer Robert Müller, allgemein als „Maier-Robert“ bekannt, feierte am 31. Mai seinen 80. Geburtstag in voller Rüstigkeit.

Rechenberg-Bienenmühle. Glad im Unglück hatte ein Radfahrer, der am Sonntag vormittag die alte Rechenberger Dorfstraße herabfuhr und beim Erbgerichtsgasthof in die Staatsstraße einfahren wollte. Er fuhr in ein die Staatsstraße in der Richtung Holzhau in schnellem Tempo passierendes Personauto, wurde vom Anprall — glücklicherweise nach rückwärts — vom Rad gekleidert, ohne nennenswerte Verletzungen zu erleiden. Das Rad dagegen wurde stark beschädigt. Unverständlich bleibt es, daß der Kraftwagen nicht gehalten hat, sondern seine Fahrt in Richtung Holzhau fortsetzte.

Nach einer Dresdner Meldung hat Prinz Johann Georg von Sachsen, der gegenwärtige Inhaber der Sekundogenitur des Hauses Wettin, dessen Ehe bekanntlich kinderlos ist, seinen dritten Sohn der früheren Königs, Prinz Ernst Heinrich, an Sohnes Statt angenommen. Es entsteht nunmehr die Frage, ob die Leistungspflicht der sächsischen Regierung, die der Sekundogenitur eine Rente zu zahlen hat, von dieser Adoption berührt wird. Die sächsische Regierung hat bisher offiziell noch keinerlei Kenntnis hiervon erhalten.

Vom Tode des Ertrinkens gerettet wurden am Sonntag von der Besatzung des auf der Talspforte begriffenen Personendampfers Pillnitz unweit von „Anton“ zwei im Ebstrome treibende Paddler, deren Boot gelenkter war. Die beiden Wassersportler, die sich an ihrem Boote festhielten, waren bereits ganz erschöpft, als ihnen Hilfe nahe.

Dresden. Dem Sparprogramm der Regierungsparteien sind im Haushalt des Reichsfinanzministeriums auch die meisten neuen Bauvorhaben zum Opfer gefallen. Es handelt sich hierbei besonders um die neugeplanten Finanzamtsbauten. So wurden für Sachsen gestrichen der erste Teilbetrag von 250 000 RM. für den Neubau des Finanzamtes Burgstädt, der erste Teilbetrag von 200 000 RM. für den Neubau des Finanzamtes Glauchau, und der erste Teilbetrag von 50 000 Reichsmark für den Ausbau der Hauslaserne in Freiberg für das Hauptzollamt.

Am 28. März war auf der Königsbrücker Straße in Dresden ein 26jähriger Schlosser und Kraftwagenfahrer Morgenstern von einem Kraftwagen überfahren worden, dem er sich in den Weg gestellt hatte. Das Kraftwagenrad war dann an einen Leitungsmaße geprallt, der Fahrer Altmann und sein Begleiter Schulze wurden ebenfalls verletzt, Morgenstern verstarb. Gestern hatte sich Altmann wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung zu verantworten. Ein Zeuge führte in der Verhandlung aus: Morgenstern riß sich plötzlich los und schrie: „Ich will Blut sehen!“ Bevor wir es verhindern konnten, war er auch schon vor das entgegenkommende Kraftwagen gerannt. Im gleichen Augenblick gab es ein Aufschreien und einen lauten Krach. Das Unglück war geschehen. Bei dieser Sachlage vermochte der Staatsanwalt wegen fahrlässiger Tötung und dergleichen Körperverletzung keinen Antrag auf Bestrafung zu stellen. Er forderte aber Ausweisung einer kleinen Geldstrafe, da Altmann sicherlich zu schnell gefahren sei. Das Gericht sprach den Angeklagten infolge festgestellter Unschuld kostenlos frei. Auch die ihm erwachsenen notwendigen Auslagen werden auf die Staatskasse übernommen.

Dresden, 3. Juni. Die Reichsbahndirektion Dresden teilt mit: Aus noch nicht aufgeklärter Ursache ist von einem von Schlesien nach Königsbrück bestimmten Güterzuge auf dem Bahnhofe Lauenitz nachmittags 1/8 Uhr ein mit Mannschaften und Pferden beladener Güterwagen entgleist und umgestürzt. Bei dem Unfall wurden vier Reichswehrsoldaten getötet und zwei leicht verletzt. Die Leichtverletzten sind nach dem Garnisonlazarett Königsbrück gebracht worden. Herzliche Hilfe und Sanitätsmannschaften waren sofort zur Stelle. Ferner erschienen der Hülfszug, die Dresdner Feuerwehr und die Feuerwehren der benachbarten Ortschaften sehr rasch an der Unfallstelle. Der Betrieb wird nur wenige Stunden unterbrochen werden. An der Unfallstelle weilten der Präsident der Reichsbahndirektion Dresden, Dr. Kluge, mit einigen Deputierten der Reichsbahndirektion. — Des weiteren

werden noch folgende Einzelheiten über das Unglück gemeldet: Es handelt sich bei den Verunglückten um Mannschaften des Reiterregimentes Nr. 7 in Breslau und zwar der 1. und 3. Schwadron. Die Truppen waren am Montag früh 5.30 Uhr von Breslau abgefahren, um an Übungen im Regimentsverbande auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück teilzunehmen. Kurz hinter dem Haltehäuschen des Bahnhofes Lauenitz entgleiste ein Wagen und stürzte bald darauf um. Der vorübergehende Wagen wurde mit der Hinterachse aus den Schienen gehoben, wodurch die Kupplung mit dem vorderen Zugteil zerriß. Die Lokomotive fuhr mit dem ersten Drittel des Zuges, der im ganzen 57 Wagen umfaßte, weiter, während der entgleiste und umgestürzte Wagen von dem hinter ihnen folgenden 18 Wagen weitergeschoben wurde. Der umgestürzte Wagen wurde dabei noch etwa 80 Meter weit geschleift. Die Verunglückten hatten bereits die Pferde gefesselt und die Stabhelme aufgesetzt. Sie wurden durch die offene Wagentür herausgeworfen, kamen unter die Wagenwände zu liegen und wurden völlig zermalmt. Die Körper wurden in viele Stücke zersplittert und waren kaum wiederzuerkennen. Insgesamt waren 20 Mann und 250 Pferde in dem Unglückszuge. Von den Pferden wurde nur eins verletzt.

Dresden. Montag nachmittag ereignete sich am Reichsplatz ein Zusammenstoß zwischen dem Kraftwagen des Ministerpräsidenten Heldt und einem Polizeikraftwagen mit Polizeiwagen vom 10. Schutzpolizeibezirk, das mit zwei Polizeibeamten besetzt war. Letztere wurden in der Hauptsache nur leicht verletzt, doch mußte einer von ihnen in das Krankenhaus gebracht werden. Es war mehrfacher Sachschaden zu verzeichnen. Ministerpräsident Heldt und dessen Chauffeur kamen dabei nicht zu Schaden.

Nach einer Meldung der Staatskanzlei handelt es sich hierbei nicht um den Ministerpräsidenten, der Unfall betraf vielmehr das Auto des Ministers des Innern Dr. Apelt. Dr. Apelt und sein Fahrer blieben unverletzt.

Königsbrück. Am Montag kurz vor 10 Uhr abends ging auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück (in Flur Steinsborn hinter dem Barackenlager) aus noch nicht geklärter Ursache eine dreiteilige, etwa 100 Meter lange Scheune, vollständig angefüllt mit Heu und Stroh in Flammen auf. Alle Feuerwehren von Königsbrück und Umgegend, auch die Motorspritze der Amtshauptmannschaft Kamenz waren durch Fernsprecher, Sturmkläuten oder Sirenengeheul alarmiert worden und nach der Brandstelle, die sich unweit der Staatsstraße Königsbrück-Schmorkau befand, ausgerückt. Auch die Mannschaften der gegenwärtig in den Baracken liegenden Truppenabteilung — zwei Reiterregimenter, Küstendarterie, Fahrbatterie Dresden — wurden zu den umfangreichen und teilweise auch sehr schwierigen Löscharbeiten mit herangezogen. Gegen Mitternacht gellten die drei Scheunen in der Hauptsache als ausgebrannt. Längere Zeit dürfte das Feuer innerhalb der Umfassungsmauern noch fortwähren. An der Brandstelle trafen auch Abteilungen vom Roten Kreuz und der Arbeiterkamerader ein. Besondere Unfälle waren nicht zu verzeichnen.

Wilsdruff. Montag gegen mittag stürzte mit großem Getöse der linke Teil des jetzt der Stadt gehörigen, über 100 Jahre alten früheren Hofbergischen Weintellers in der Töpfergasse ein und mit der gewölbten Decke brachen die Ziegen- und Schweineställe der darüberwohnenden Familie Hofsfeld sowie die gesamte linke Hälfte des Dachstuhles in die Tiefe. In dem Keller war eine Bierniederlage. Gegen 100 Kisten Bier wurden verschüttet. Unter den Trümmern wurden auch 2 Ziegen begraben, während es schnell herbeigerufenen Feuerwehrleuten gelang, das ebenfalls in die Tiefe gerissene Schwein unverfehrt zu bergen. Es ist als ein Glück zu bezeichnen, daß in dem eingestürzten Keller wie darüber sich zurzeit des Einsturzes niemand befand. Die in Mitleidenschaft gezogene Familie Hofsfeld mußte ihre Wohnung sofort räumen, da Gefahr weiteren Einsturzes besteht.

Großröhrsdorf. Beim Entladen eines Revolvers drang dem hier auf Besuch weilenden Kadeberger Rechtsanwalt Dr. Bachmann eine Kugel durch den Körper, ohne glücklicherweise edle Teile zu verletzen, die Ärzte hoffen, Dr. Bachmann in kurzer Zeit wieder hergestellt zu haben.

Burgstädt. Am Freitag vormittag kam ein mit Ziegeln beladener Lastkraftwagen die Dorfstraße in Röhrsdorf herabgefahren und begegnete einem Milchwagen. Der Fahrer des letzteren, der Lebensmittelhändler Hugo Böhme aus Laura, trat unvermittelt hinter seinem Milchwagen hervor und wurde von dem Lastkraftwagen überfahren. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald nach dem Unfall starb.

Siegmars. Das vierjährige Söhnchen der Familie Rapper sch auf der Straße von der Hand der Mutter los, eilte über die Straße, ließ direkt in einen Lieferwagen einer Limbacher Firma und wurde vor den Augen der Mutter tödlich überfahren.

Wetter für morgen:

Nachdruck verboten!
Zeitweise aufstreichende Winde aus West bis Nord, meist trüb, Temperatur-Rückgang, zeitweise Niederschläge.